



Zeitschrift Extra

Februar 2011 - Sonderausgabe zum 60-jährigen Vereinsjubiläum

Liebe Freunde und Mitglieder der Bergschützen,

Wir sind Sechzig – aber keineswegs auf dem Weg in den Ruhestand! In den vergangenen Jahrzehnten haben wir viel erreicht und auch eine Menge Erfahrung sammeln können. Wir wollen diese nutzen, um den nächsten „Lebensabschnitt“ in Angriff zu nehmen. 2026, zu unserem 75-jährigen Vereinsjubiläum wissen wir schon mehr über den Klimawandel, das Öl und die Atomkraftwerke, über China und den Iran, über den Euro und die Banken. Auch wenn sich vieles dramatisch verändert haben wird – die Vogler Schützen werden bei Rundenwettkämpfen und Meisterschaften starten, vielleicht wird es sogar den Landkreispokal noch geben, und wir werden familienfreundlich und generationenübergreifend unser Schützenjahr gestalten.

Der Weg bis dahin wird anstrengend. In allen Vereinen wird es wenig Routine und Selbstläufer geben, jedes Jahr muß ein erreichtes sportliches und gesellschaftliches Niveau von

neu erarbeitet werden. Eine zunehmend stressige, globalisierte Arbeitswelt wird ebenso Energie von den Vereinen abziehen wie die sozialen Netzwerke und die gewerblichen Freizeitangebote. Wie jeder Verein müssen auch wir uns auf den Prüfstand stellen: Was bieten wir an, das besser ist als virtuelle Freunde, Wellness, i-irgendwas, Grenzerfahrung? Stimmt der Aufwand, passen die Strukturen, lohnen sich die Ziele?

Wir müssen in die Zukunft schauen und Risiken eingehen. Eine unserer Stärken war bisher der Mut, bestehendes in Frage zu stellen und neue Wege zu gehen. Das wird uns auch in den kommenden Jahren helfen, immer einen Schritt voraus zu sein.

Unsere Feinde sind Bequemlichkeit, Arroganz und Egoismus.

Lasst uns die kommenden fünfzehn Jahre mit Energie, Teamgeist und Kreativität angehen!

Die Vorstandschaft der Bergschützen
Bernhard Maierhofer, Schützenmeister

AUSBLICK 2011 – WAS HABEN WIR ALLES VOR ?

Wir haben eine Menge vor. Das erste große Ereignis nach unserer Geburtstagsfeier wird das Jubiläums- und Gauschießen sein, das am 27. April beginnt. Viele Firmen aus der Umgebung haben uns bereits Unterstützung zugesagt, so dass wir attraktive Preise anbieten können. Wir wünschen uns, dass sich möglichst alle Vereinsmitglieder, die mit einem Luftgewehr oder einer Luftpistole umgehen können, an diesem Schießen beteiligen.

Der zweite „Kraftakt“ wird der Umbau unserer Schießanlage sein. Unmittelbar nach dem Preisschießen werden wir an der Süd-Westseite (Parkplatz) einen Geräteschuppen errichten, die Umkleide- und Waffenaufbewahrung umbauen und die Scheibenzuganlagen durch Elektronische

Messanlagen ersetzen. Der Computer wird zum zentralen Bestandteil unserer Anlage werden und trotzdem werden die Schießstände genauso einfach zu bedienen sein wie heute.

Natürlich wird es heuer wieder ein Weinfest geben am letzten September-Samstag (24.). Am Freitag darauf starten wir zu unserem Vereinsausflug nach Italien.

Fitness und Gesundheit unserer Vereinsmitglieder ist uns immer wichtig, deshalb wird es auch wieder zahlreiche Angebote aus der Reihe „Kreuz-und-Gwehr – Ausdauer, Fitness, Gesundheit“ geben.

Training im Fitness-Studio Triftern ist weiterhin zu günstigen Konditionen möglich, und wir werden zu verschiedenen Wanderungen und Radtouren starten.



Die Bergschützen Voglarn wurden am Lichtmeßtag 1951 im Gasthaus Auer gegründet. Gastwirt Isidor Auer hatte zusammen mit der „Voglarners Burschenschaft“ den Anstoß und gleichzeitig das Versprechen gegeben, ein Luftgewehr zu stiften. 32 Interessierte ließen sich zur Vereinsgründung einschreiben und wählten Alfons Huber zum Schützenmeister. Zum Kassier wurde Hans Duschl gewählt, Schriftführer wurde Helmut Wagner. Zum wöchentlichen Trainings- und Schießtag wurde der Donnerstag bestimmt, der Schützenball als Saisonabschluß wurde auf den ersten Maisonntag festgelegt. Die Schützenkönigs-Kette wurde von Liesl Muselmann gestiftet.

VON DEN GRÜNDUNGSJAHREN BIS ZUR EIGENEN FAHNE

1957 trat der Verein in den neugegründeten „Schützengau Rottal“ ein, die ersten beiden Mannschaften beteiligten sich ab 1959 an den Rundenwettkämpfen. Bis heute sind die Rundenwettkämpfe die Basis jeder Wettkampfsaison.

Zum 10-jährigen Bestehen 1961 wurde von der Fahnenstickerei Miedl in Tann zum Preis von 900,- DM eine Fahne gekauft, die am 28. Mai festlich geweiht wurde. Fahnenmutter Rosa Duschl, Trauermutter Luise Seitz, Fahnenbraut Rosa Wallner, Patenbraut Hermine Schwaiger, der Patenverein Bavaria Furth und 30 weitere Vereine bildeten den Rahmen für das große Fest unter der Regie von Schützenmeister Josef Hochecker. Gefeierte wurde im Wirts-Garten in Voglarn.

1968 schaffte die erste Luftgewehrmannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga und wurde in den Folgejahren zweimal Gruppensieger. 1969 hielten die Bergschützen gemeinsam

mit der Schützengilde Hubertus Triftern ein Gauschießen ab. Der Irbersaal in Triftern wurde dazu aufwändig dekoriert, es gab wertvolle Preise zu gewinnen. Die Voglarners „Erste“ fuhr bis Zwiesel und in die Hallertau zu den Wettkämpfen.



ERFOLGREICHE ZEITEN, EIN GANZ SPEZIELLER POKAL – ABER AUCH MAGERE JAHRE

1973 regte Landrat Ludwig Mayer ein gemeinsames Pokalschießen der Schützenvereine im neuen Landkreis Rottal-Inn an, um die Zusammengehörigkeit der Vereine nach der Gebietsreform zu fördern. Nach zweimaligem Gewinn ging der Pokal in den Besitz der Bergschützen über, ebenso der Nachfolgekupal. Der Landrat musste handeln und stiftete einen „ewigen“ Wanderpokal. Inzwischen wurde diese „Kaiserkanne“ sechzehn mal gewonnen und stellt den größten sportlichen Erfolg als Gesamtverein dar.

Im gleichen Jahr übernahmen die Voglarners die Patenschaft bei der Fahnenweihe der Steinbergsschützen Gscheid. Das alljährliche „Dreikönigsschießen“, bestehend aus Schießen und Kegelscheiben, erinnert heute noch an das offensichtlich eindrucksvolle Patenbitten.

1975 wurde zum 25-jährigen Bestehen ein Preisschießen veranstaltet (Schirmherr Heinrich Muselmann), ebenso 1981 zum 30-jährigen Jubiläum. Diesmal hieß der Schirmherr Karl Haas. In dieser Zeit war auch die berühmte „Zehnte Mannschaft“ am Start, die in Massing bei Nacht und Nebel den Brückenheiligen nach dem Weg zum Fischbräu gefragt haben soll.

1984 ging eine lange, sportlich erfolgreiche Zeit zunächst zu Ende. Aus meist beruflichen Gründen gaben eine Reihe von

Leistungsträgern den Schießsport auf, die Folge war der Abstieg der „Ersten“ aus der Bezirksliga. Es folgte ein Absturz bis in die B-Klasse im Gau Rottal, und es war schwer, jemand für die erste Mannschaft zu begeistern. Auch die Kaiserkanne war weg – ein 14. Platz mit 1060 Ringen im Jahr 1990 war der Tiefpunkt. Die Jugendarbeit wurde verstärkt, fast dreissig Jugendliche trainierten regelmäßig – trotzdem ließ der sportliche Aufschwung auf sich warten. Alle waren sich aber einig, dass der „Landkreispokal“ wieder nach Voglarn musste.



1991 fand erstmals ein Sommerbiathlon-Wettkampf statt, als Schirmherr konnte Fritz Fischer gewonnen werden, damals bereits Weltmeister, fünf Jahre später Olympiasieger in Lillehammer.

In den „Neunzigern“ trafen sich die Voglarner mit den Schützenvereinen aus Tann, Tacherting und Eichhofen zu freundschaftlichen Vergleichen und geselligen Besuchen.



Auch eine talentierte Nachwuchsschützin war dabei, die 1996 zum ersten mal auf sich aufmerksam machte. Die 14-jährige Barbara Lechner wurde Niederbayerische Meisterin und erreichte bei den Deutschen Meisterschaften einen 8. Platz. In fast beängstigendem Tempo steigerte sie ihre Leistung, und sie hatte ein Ziel: Olympia! Dass ihre Vision aber wirklich wahr werden sollte, hat damals kaum jemand für möglich gehalten.

1997 fand zum zweiten Mal ein Gauschießen in Voglarn statt. Es beteiligten sich 345 Schützen aus 36 Vereinen. Um die Meistbeteiligung entbrannte ein spannender Wettkampf zwischen Gschaid und Schildmannsberg, und Hermann Schuhbauer spornte die beiden Vereine zu Höchstleistungen an.

1998 waren die Voglarner ganz nahe dran, die Kaiserkanne zurückzuerobern – am Ende fehlte ein einziger Ring. Im Jahr darauf konnte man von der Siegerehrung in Brunndobl endlich den begehrten Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Zwei Jahre später glückte im dritten Anlauf auch der Wiederaufstieg in die Bezirksliga, und bereits ein Jahr später gelang der Aufstieg in die Bezirksoberliga. Ein herber Einschnitt war der Wechsel der inzwischen deutschlandweit bekannten Barbara Lechner zu den Fröhlichen Berglern Greising, die in der Bundesliga starteten. Nur mit Hilfe der „Gastschützen“ Sonja Haas und Christian Wollinger (Kasten bzw. Teisbach) konnte diese schwierige Zeit überbrückt werden.

In den folgenden Jahren spielten die Voglarner ihre Stärke wieder aus: eine breite Basis an guten und trainingsfleissigen Schützen und echter Teamgeist in den Spitzenmannschaften.

Der Aufstieg in die Bayernliga als sportliches Ziel blieb zwar bisher verwehrt, in den Bezirksligen konnten die Voglarner Mannschaften aber ebenso zahlreiche Gruppensiege holen wie auch im Gau Rottal.

Er hat nicht viele Worte gebraucht – um so wichtiger war es, was der Stein Hermann 2001 im Schützenhaus vorbrachte: „*Mia soid ma a Dampfdreschn macha, da Lanz Leo dad a kemma!*“.

Es war beschlossen, und es sollte eine grandiose Gemeinschaftsleistung werden.



Vom Einbringen des Getreides bis zur „Drischleg“ war alles wie in den guten alten Zeiten, und rund 800 Besucher waren an einem brütend heißen Himmelfahrtstag restlos begeistert. Eine Oldtimer-Traktoren-Ausstellung wurde zum zusätzlichen Besuchermagneten. Zum Abschluss stifteten der Stein Hermann und sein bester Freund, der Strassl Sepp ein spezielles Fassl „Spanberger Brunner-Bier“.



FAHNENWEIHE UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN



Ehemalige und neue Festdamen und Ehrengäste beim Wiedersehen im Festzelt Neukirchen

2005 wurden die Eschbachschützen Neukirchen vorstellig um die Patenschaft für ihr 50-jähriges Gründungsfest zu erbitten. Durch die taktisch kluge Ausnutzung der Winterzeitumstellung hatte man in den frühen Morgenstunden eine ganze Stunde länger Zeit zum feiern. Festdamen (Patenbraut) waren Martina Maierhofer auf Voglarner und Sabine Zöbl auf Neukirchner Seite.



Nach monatelangen Vorbereitungen zeigte sich Petrus am Festtag äusserst ungnädig und ließ es in Strömen regnen. Feldgottesdienst und Festzug mussten weichen, alles fand im Bierzelt statt – jedoch in würdigem Rahmen, so dass es doch noch ein sehr schönes Fest wurde.



BESTÄNDIGE JUGENDARBEIT UND EINE WELTMEISTERIN

Bereits Anfang der siebziger Jahre hatte Siegfried Hochecker ein eigenes Jugendtraining eingeführt und die erfolgreiche Jugendarbeit in Voglarn begründet. In dieser Zeit entstand auch die Jugend-Königskette. Bernhard Maierhofer und Franz Kindlinger jun. legten in den 80er und 90er Jahren den Schwerpunkt auf die überfachliche Jugendarbeit, es entstand eine Gemeinschaft über den Schießsport hinaus. 1995 startete Markus Lehner sein intensives Trainings- und Wettkampfprogramm und legte den Grundstein für die heutigen Spitzenleistungen. Durch seine ausgefeilten Trainingsmethoden und die professionelle Wettkampfvorbereitung kamen die Voglarner Jungschützen rasch bis zu Bayerischen und Deutschen Meisterschaften.

2001 gewann erstmals eine Schülermannschaft aus Voglarn einen Bayerischen Meistertitel. Christian Brunmeier, Bettina Weigl und Daniela Lechner setzten sich mit dem letzten Schuss gegen die Bezirksmannschaft der Franken durch. Bei den Deutschen Meisterschaften gewannen die drei die Bronzemedaille.



2002 wurde Barbara Lechner Junioren-Weltmeisterin im finnischen Lahti und nach ihrer Rückkehr mit einem großen Empfang im Rathaus geehrt. Auch 2004 waren wieder viele Triffterer auf den Beinen, um sie nach der Rückkehr von den Olympischen Spielen in Athen zu feiern. Eine Delegation unter der Führung von Bürgermeister Weggartner hatte sie sogar vom Flughafen München abgeholt. 2005 folgte bereits die nächste große Feier, diesmal im Schützenhaus. Barbara war in Talinn/Estland Luftgewehr-Europameisterin geworden und hatte mit der maximalen Ringzahl von 400 den Weltrekord eingestellt. Nach der zweiten Olympiateilnahme 2008 dann der Karrierehöhepunkt im Jahr 2010: Der Gewinn der Weltmeisterschaft mit dem Standardgewehr bei der Heim-WM in Hochbrück! Hunderte Schützen, Bürger und Ehrengäste nahmen an der Feier auf dem Kirchenvorplatz teil. Die politische und gesellschaftliche Prominenz war vertreten, und Pater Streitberger war begeistert, weil eine ehemalige Oberministrantin so erfolgreich war.



*Das Motto der Schützenjugend
Gemeinsam schießen, gemeinsam lachen,
das sind für uns die tollsten Sachen
Denn Teamgeist ist das A und O,
bei uns in Voglarn ist das so!*

Mit Sandro Gerber und Stefanie Sattler sind die nächsten Voglarner Nachwuchsschützen in der Erfolgsspur und wurden ebenfalls schon Bayerische Meister! Seit 2001 steuert Marianne Maierhofer die Jugendarbeit mit ihrem engagierten Team. Eine saubere technische Ausbildung mit einer hochwertigen Ausrüstung wird durch vielfältige Team-Bildungsmaßnahmen ergänzt. Übernachten im Schützenhaus oder Besuch im Kletterwald gehört ebenso dazu wie Kinobesuche, Zeltlager und Diskussionen.



DAS SCHÜTZENHAUS – VON UMBAU ZU UMBAU

Seit 1971 sind die Bergschützen selbständig, was die Bewirtschaftung betrifft. Sowohl Gasthaus als auch Sportanlagen werden in Eigenregie betrieben und laufend erneuert. Waren es 1971 beim Umbau der ehemaligen Gemeindekanzlei noch rund 17.000 DM an Baukosten, so mussten 1989 bei der Erweiterung schon mehr als 100.000 DM aufgebracht werden. In rund 5.500 Arbeitsstunden entstanden zehn elektrische Seilzuganlagen, eine Küche und neue Toilettenräume. Eine Ölzentralheizung ersetzte die einzelnen Öfen, die sich manchmal recht widerspenstig gezeigt hatten. Der Erzählung nach soll sogar beim Renovieren eines Tages eine Ölquelle zum Vorschein gekommen sein.

1999 startete die nächste Bauphase – ein Auswerteraum, ein Umkleideraum und ein eigener Jugendraum entstanden. Im 15-Meter-Zimmerstutzenstand wurden erstmals elektronische Anlagen eingesetzt, und der Platz für Festlichkeiten wurde ausgebaut. Im Sommer 2009 wurde die zu klein gewordene Ölheizungsanlage durch eine Pelletsheizung ersetzt. Heute umfasst das Schützenhaus eine Gaststube mit 50 Plätzen, eine Küche mit Vorratsraum und eine Getränkekühlung, entstanden in einer nächtlichen Aktion unter der Federführung von Heiko Lang – und unbezahlbar. Das Büro und der gefragte Jugendraum komplettieren das Erdgeschoss. Der Luftgewehr-Schießstand kann auch für Versammlungen bis zu 250 Personen verwendet werden und ist mit entsprechender Technik ausgerüstet. Jedes Bauvorhaben war eine Leistung der Schützengemeinschaft, die nur mit den „Baumeistern“ Albert Seitz, Georg Duldinger und Walter Höfellner möglich wurde.



FESTE FEIERN UND REISEN IM WANDEL DER ZEIT

Bereits die Gartenfeste hatten einen legendären Ruf – der Wirtsgarten wurde schon damals mit Birken und Lichterketten schön hergerichtet, und das Weideneder-Bier floss noch in Strömen. 1985 stellte man nach mehreren verregneten Versuchen auf ein Zeltfest um, das sich aber ebenso wie die Maibockfeste nicht durchsetzen konnte. Ab 1989 fanden mehrere Dorffeste mit Kunstausstellung im Buslerhof statt, veranstaltet von der Dorfgemeinschaft und den Schützen. Namhafte Künstler stellten aus, und es kam wieder echte Gartenfest-Stimmung auf. Ziel war es, aus dem Erlös eine Kapelle zu bauen – bis heute warten die Heiligen auf die Grundsteinlegung. 1992 wurde erstmals ein Weinfest veranstaltet, das mit den Jahren durch eine einmalige Dekoration, gute Weine und die begehrten Schmankerl der Landfrauen zu einem echten Dauerbrenner wurde.



Bis in die Siebziger hinein hatte der Fasching Hochkonjunktur mit ausgefallenen Maskeraden und einem zünftigen „Fasching Eingraben“. Bestens in Erinnerung sind vor allem das „Voglarner Männerballett“ und die Faschingshochzeit! Es spielten oft die Triffterer Musikanten auf, und beim „Gummimambo“ vom Dörfli Siegi oder beim Jägermarsch ging die Post ab. Auch bei den Faschingsumzügen in Triftern waren die Schützen aktiv. Später wurden Rosenmontagsball, Kehraus und Schützenball auf Grund rückläufiger Besucherzahlen nach und nach eingestellt.



*Das legendäre, bis heute unerreichte
Voglarner Männerballett*



Die Voglarner Faschingshochzeit im Jahr 1978

Der „Surner Sepp“ wurde in der Folge zum Hausmusiker, bis der Walzerabend vom „Schneeball“ abgelöst wurde. Als Glücksgriff stellte sich die Band „Memories“ unter der Leitung von „Sam“ Pilzweger heraus. Die Garde der Faschingsgesellschaft Triftern war lange Jahre Garant für ein volles Haus. Aber auch der Schneeball hatte mit der Ausgeh-Unlust zu kämpfen. Nach durchaus erfolgreichen Versuchen mit einem DJ entstand das „Bayerische“ Konzept mit der Musik der Hirschegg-Buam (die schon 1994 erstmals aufspielten) und den umjubelten Auftritten der Wabukis und vor allem der Sex-Pistels.



Aus der Jahresschlussfeier zwischen Weihnachten und Neujahr wurde die Saisonabschlussfeier im Mai. Hier werden auch die Schützenkönige proklamiert und die Vereinsmeisterschaften abgeschlossen. Rekordschützenkönig ist Georg Duldinger, der zwischen 1972 und 2009 fünfmal das beste Blattl erzielen konnte. Der erste Voglarner Schützenkönig war Josef Schnitzbauer aus Nuppling, der erste Jugendkönig war Fritz Bauer jun. 1972. Die Weihnachtsfeier war lange Jahre traditionell beim Weißbräu in Triftern, und es gab Rehragout und Rehbraten. Die Gaststube war allerdings dem Ansturm nicht mehr gewachsen, so dass man ins Schützenhaus ausweichen musste - schweren Herzens, denn man war bei „der Lori“ immer gut aufgehoben. Während der Nikolaus Jahr für Jahr die kleinen Missgeschicke der Schützengemeinde Revue passieren lässt, übernimmt die Schützenjugend mit Liedern und Texten den lustig-besinnlichen Teil.

Nachdem schon in den fünfziger Jahren Vereinsausflüge nach Österreich und Italien sehr beliebt waren - von der Tauplitzalm bis zum Lago Maggiore erkundeten die Voglarner per Bus den Süden - konzentrierte man sich in den sechziger und siebziger Jahren mehr aufs Radeln. Am damaligen Tag der deutschen Einheit (17. Juni) wurde die Heimat erkundet und oft mehr als 80 Kilometer zurückgelegt.

Ab 1979 fand ein freundschaftlicher Austausch mit den Edelweißschützen Rödellaier (Unterfranken) statt, initiiert durch Schriftführer Fritz Hochecker. Mehrere gegenseitige Besuche wurden zu Höhepunkten des Vereinslebens. Man freundete sich so sehr mit dem guten Frankenwein an, dass man ein Fassl Freibier so lange stehen ließ, bis es sauer wurde.



Nach längerer Pause starteten die Voglarner 1995 wieder mit dem Bus zu Ausflügen in den Bayerischen Wald und nach Berchtesgaden. 1997 wurde mit der Fahrt zur Wochenbrunner Alm im Kaisergebirge wieder ein Zweitagesausflug organisiert. Die Fahrt zum Kitzbühler Horn und vor allem wieder hinunter ist manchem noch in Erinnerung, auch wenn sie mit geschlossenen Augen gemeistert wurde. Der Katschberg in Kärnten, Seefeld in Tirol und die Donaumetropole Wien waren die Ziele der letzten Jahre.

Seit der Fahrt nach Südtirol, ins Ratschingstal, fährt der „Sattler Sepp“ die Bergschützen sicher durch die Lande, über die steile Turracher Höhe oder die kurvige Landstraße zum Mostbauern im Linzer Land. Natürlich ist man heute komfortabler unterwegs als in den Fünfziger Jahren, als ein Radfahrer am Großglockner den Hieringer-Bus bergauf überholt hat!



Voglarner Radler bei einer Rast in den Innauen



Schützenkönige

Josef Schnitzbauer	1951, 1952
Johann Wimmer	1953
Alois Stein	1954, 1955
Helmut Wagner	1956, 1957
Johann Bruckmeier	1958, 1959
Ernst Muselmann	1960
Josef Altmann	1961
Siegfried Hochecker	1962, 1963
Rudolf Lehner	1964, 1965
Helmut Wagner	1966
Albert Geishauer	1967
Hermann Stein	1968
Friedrich Hochecker	1969
Wilhelm Schwaiger	1970
Karl Wimmer	1971
Georg Duldinger	1972
Siegfried Hochecker	1973
Franz Leissl	1974
Karl Wimmer	1975
Albert Seitz jun.	1976
Franz Lehner	1977
Siegfried Hochecker	1978
Rudolf Engleder	1979, 1980
Josef Lempertseder	1981
Albert Geishauer	1982
Georg Duldinger	1983
Rudolf Lehner	1984
Josef Hochecker jun.	1985
Johann Niederhammer	1986
Thomas Weggartner	1987
Mario Einkammerer	1988
Wolfgang Kindlinger	1989
Manfred Maierhofer	1990
Georg Duldinger	1991
Werner Maierhofer	1992
Josef Hochecker jun.	1993
Ulrich Walz	1994
Thomas Peter	1995
Josef Hochecker jun.	1996
Thomas Peter	1997
Marianne Maierhofer	1998
Alexandra Bauer	1999
Thomas Peter	2000
Martin Eder	2001
Josef Hager	2002
Christine Loher	2003
Manuel Einkammerer	2004
Christine Loher	2005

Georg Duldinger	2006
Michael Walz	2007
Matthias Lempertseder	2008
Georg Duldinger	2009
Martin Gress	2010



Jugendkönige

Friedrich Bauer jun.	1972
Heinrich Schuhbauer	1973
Albert Seitz jun.	1974
Rudolf Schiefer	1975
Albert Seitz jun.	1976
Erwin Kierer	1977
Bernhard Maierhofer	1978
Josef Sattler jun.	1979
Josef Hochecker jun.	1980, 1981
Johann Schuhbauer jun.	1982
Josef Hochecker jun.	1983
Siegfried Hochecker jun.	1984
Thomas Maier	1985, 1986
Rudolf Engleder jun.	1987, 1988
Joachim Einkammerer	1989
Franz Schiffner jun.	1990
Markus Lehner	1991
Joachim Einkammerer	1992
Johann Eder	1993
Christian Engleder	1994, 1995
Josef Ammer	1996
Roman Zaumseil	1997
Michael Walz	1998
Barbara Lechner	1999
Bettina Weigl	2000
Christian Brunmeier	2001, 2002
Daniela Lechner	2003
Martina Maierhofer	2004
Maria Westner	2005
Christian Brunmeier	2006
Stefanie Sattler	2007
Thomas Gusinda	2008
Judith Bornstein	2009
Markus Bauer	2010

Vereinsführung

1. Schützenmeister	seit
Alfons Huber	1951
F. Eckerstorfer	1952
Josef Hochecker	1958
Franz Kindlinger	1962
Bernhard Maierhofer	1995

2. Schützenmeister	seit
Franz Aigner, Alfons Huber	1951
Josef Schnitzbauer	1952
Ernst Muselmann	1958
Hermann Schuhbauer	1966
Fritz Bauer	1980
Georg Duldinger	1992
Peter Baumgart	2007
Matthias Lempertseder	2010

Schatzmeister	seit
Hans Duschl	1951
Christian Schwaiger	1995
Hans Eder	2001

Schriftführer	seit
Helmut Wagner	1951
Franz Kindlinger	1954
Hermann Schuhbauer	1962
Fritz Hochecker	1966
Karl Wimmer	1970
Fritz Hochecker	1977
Bernhard Maierhofer	1992
Friedrich Bauer	1995
Christian Schwaiger	2007

Sportleiter	seit
Siegfried Hochecker	1972
Hermann Schuhbauer	1980
Karl Stöger	1982
Hans Niederhammer	1986
Heinrich Schuhbauer	1998

Jugendleiter	seit
Bernhard Maierhofer	1981
Franz Kindlinger jun.	1989
Markus Lehner	1995
Marianne Maierhofer	2001

Wirtesprecher	seit
Bernhard Maierhofer	1989
Fritz Bauer	1992
Martin Eder	2007



Sebastian Gerstl, 1962
 Josef Schnitzbauer, 1978
 Isidor Auer, 1978
 Walter Zach, 1979
 Franz Kierer, 1983
 Heinrich Muselmann, 1983
 Ludwig Stein, 1984
 Franz Jugl, 1987
 Peter Bauer, 1991
 Johann Schuhbauer, 1992
 Fritz Bauer, 1993
 Johann Altmann, 1994
 Wilhelm Beyer, 1995

Gerhard Geishauer, 1996
 Werner Schulz, 1997
 Albert Seitz, 1997
 Ernst Muselmann, 2001
 Josef Riedl, 2001
 Siegfried Schmied, 2002
 Johann Gillmeier, 2002
 Hermann Stein, 2003
 Karl Hieringer, 2004
 Alexander Lehner, 2005
 Silla Maierhofer, 2005
 Rudolf Schiefer, 2006
 Franz Voggenreiter, 2010

Ein Vereinsleben funktioniert zwar immer nur als Gemeinschaft. Einige Persönlichkeiten haben sich aber in sechs Jahrzehnten besonders hervorgetan, haben nahezu das ganze Gesellschaftsleben den Bergschützen „gewidmet“. Mit dem „77-jährigen Jubiläumsschießen“ ging 1995 eine ganz besondere Ära zu Ende: Franz Kindlinger wurde nach 33 Jahren, Hans Duschl nach 44 Jahren zum Ehrenschützenmeister bzw. Ehrenschatzmeister ernannt. Niemand hat den Verein über so lange Zeit geprägt wie dieses Tandem. Aus den Reihen der 2. Schützenmeister sind drei Namen zu nennen: Georg Duldinger, ohne den alle kleinen und großen Bauvorhaben nicht möglich gewesen wären, Fritz Bauer als Sprecher der Wirte, der aus allen Differenzen stets ein Miteinander zu machen wusste, und Hermann Schuhbauer, der es als Organisator mit Unterhaltungstalent bis zum Ehrenmitglied des Schützenbezirkes brachte. Zum Gedenken an den „Weißbräu-Peter“ wurden 1993 und für Albert Seitz, „Baumeister“ des ersten Schützenheimes, 1998 Gedächtnisschießen mit großer Beteiligung veranstaltet. Josef Hochecker, Adolf Stapfer, Helmut Wagner, Fritz Bauer, Rosi Duschl und Luise Seitz sind heute Ehrenmitglieder der Bergschützen.



Herausgeber, verantwortlich für den Inhalt und eine Heimat für alle Menschen, die gemeinsam die nächsten fünfzehn Jahre bewältigen und gestalten wollen sind die

BERGSCHÜTZEN VOGLARN

